



zugestellt durch Post.at

# Nachrichten aus der Pfarre St. Martin am Wöllmißberg

Ausgabe 85 - Weihnachten 2022

Pfarramtliche Mitteilungen

*Wenn einer dem anderen Liebe schenkt,  
wenn die Not des Unglücklichen gemildert wird,  
wenn Herzen zufrieden und glücklich sind,  
steigt Gott herab vom Himmel und bringt Licht:  
Dann ist Weihnachten.*

*Ein frohes Fest  
wünschen die Seelsorger des  
Seelsorgeraumes Voitsberg und die  
Pfarrgemeinderäte von St. Martin a. W.*

## Erntedank



Einfach in den Garten gehen und ernten können, das ist etwas sehr Schönes, diesen Luxus hat nicht jeder: Frische, verschiedene Tomaten, Paprika, Gurken oder Zucchini, Salate unterschiedlicher Art und dazu noch Kräuter, Gemüse allerlei.

Naja, es gibt sie ja, die Menschen, die vor allem auf ihre eigene Leistung verweisen, darauf, dass sie arbeiten und sich so ihr täglich Brot verdienen. Und die dann fragen, warum sie wem auch immer dankbar sein sollen, wo sie doch selbst im Schweiß ihres Angesichts ihr Einkommen verdient haben. Wozu denn also dankbar sein?

Und doch bin ich dankbar für so vieles in meinem Leben. Für meine tolle Familie, die zusammenhält. Für ein Gespräch mit lieben Leuten. Mir wird immer wieder neu bewusst, dass wir Menschen aufeinander angewiesen sind und im Miteinander und im Füreinander ein großer Wert liegt, der Leben erst lebenswert macht.

*Fotos: Gerald Reichnach*



## Ein herzliches DANKE

... allen Spendern für die Caritas Haussammlung 2022, die das Ergebnis von € 1.682,- ergab. Das Geld bleibt zur Gänze in der Steiermark für bedürftige Menschen. 10% bleiben in der Pfarre. DANKE den Sammlern für die mühevollen Arbeit.

... an alle, die Blumen spenden!

... dem Kindergarten mit Vanessa Gollner, die den Kleinen ganz tolle Jesusgeschichten näher bringt.

... an die Landjugend für die Mithilfe beim Pfarrfest und beim Erntedank.

... für das schöne Laternenfest mit Kindergarten und Volksschule.

... Gerald und Maria Reichnach für die Organisation und Durchführung des „Eine Welt Basar“.

... den Frauen fürs Putzen der Kirche.

... dem Gemeindepersonal fürs Gießen der Blumen am Friedhofseingang.

... allen Grabbesitzern für die Pflege unseres schönen Friedhofes.

... allen Pfarrbewohnern, die beim Umgangssonntag und anschließendem Pfarrfest mitgeholfen haben, ob beim Keksebacken, Aufbau oder Wegräumen, es ist ein toller Zusammenhalt und wertvoll, so viele helfende Hände zu haben - DANKE!



Ein ganz besonderen Dank unserem Johann Bernsteiner, der über 40 Jahre als Schussmeister die Kanone bedient hat, das Schießpulver spendete und bei Festen sowie bei Begräbnissen der Kameraden im Einsatz war.

Wir sagen dir ein herzliches Vergelt's Gott und wünschen dir noch viele Jahre in Gesundheit!

DANKE den Nachfolgern Martin Gspurning und Andreas Troger, die die Kanone übernommen haben und es weiterführen werden.

*PGR Vorsitzende Zázilia Wagner*

*Foto: Karin Gspurning*

## Geistliches Wort

Wir stehen am Beginn der Adventzeit, der Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, an dem wir das Geheimnis der Menschwerdung Christi feiern. Vier ganze Wochen sind uns heuer als Vorbereitungszeit geschenkt. Wir verbinden mit Advent meist Adventmärkte, Weihnachtsfeiern, Stollen, Punsch, den Adventkalender der Kinder und, nicht zu vergessen, den jährlichen Weihnachtsstress.

In der Bibel ist der Advent eine Wegstrecke hin zur Geburt Jesu Christi, und er ist eine Zeit, in der Menschen lernten, Mut und Vertrauen zu fassen. Am Leben zweier Menschen, die uns in den Evangelien durch die Adventzeit begleiten, können wir das sehen: Am Leben der Gottesmutter Maria und am Leben des heiligen Josef.

Diese Wegstrecke beginnt mit der Verkündigung des Erzengels Gabriel an Maria, dass sie Mutter des Herrn, Mutter des Sohnes Gottes werden soll. Maria wird mutig und gibt Gott ihr „Ja“ zu seinem Plan. Und der Mut erfüllt sie mit Vertrauen: „Wenn Gott da ist, dann darf ich vertrauen.“

Mutig und vertrauensvoll geht sie dann zu ihrer Verwandten Elisabeth und erzählt ihr von diesem Ereignis. Obwohl sie doch keinen Mann hat, denn sie ist ja noch nicht mit Josef verheiratet, erzählt sie doch ihrer Verwandten von diesem Geschehen. Auch das ist also eine Geschichte des Mutes und ihres Vertrauens.

Und zurück in Nazareth, beginnt eine neue Mutprobe. Josef ist irritiert, dass seine Verlobte Maria

schwanger ist. Er will sie entlassen. Da erscheint ihm ein Engel im Traum und deutet ihm, was all dies zu bedeuten hat. Der Engel sagt zu ihm: Nimm Maria zur Frau. Gott ist am Werk. Und Josef fasst Mut. Er wird vertrauensvoll und nimmt Maria zur Frau. Und so kann schließlich der Sohn Gottes in Bethlehem Mensch werden, weil Menschen Mut

gefasst haben, mutig „ja“ sagten zum Wirken Gottes in ihrem Leben und vertrauensvoll handelten.

Ich wünsche uns allen, dass auch wir erkennen, wo Gott in unserem Leben am Werk ist, denn auch in meinem Leben, in deinem Leben spricht Gott. Er spricht mich an und wartet auch auf mein mutiges „Ja“ und auf mein vertrauensvolles „Ja“ zu ihm, das sich dann auch in meinem alltäglichen Handeln zeigt.

Möge dieser Advent ein Weg des Mutes und des Vertrauens für uns werden, hinein in die Menschwerdung Jesu Christi und in die eigene Menschwerdung.

Eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit wünscht



*Euer Pfarrer Gerald Krempf*

## Ministranten Ausflug

Ein toller und interessanter Ausflug nach Graz mit Ministranten und Ministrantinnen des Seelsorgeraums Voitsberg. Mit unserem Kaplan Anton Nguyen durften wir das Priesterseminar besuchen und eine Führung im Dom zu Graz mit Dompfarrer Heinrich Schnuderl erleben. Der Schlossberg und natürlich auch die Märchenbahn standen auf dem Programm. Eine leckere Pizza und natürlich Eis durften auch nicht fehlen. Danke an Kaplan Anton für das Organisieren, um so Gemeinschaft zu erleben. Danke auch an unseren Generalvikar Erich Linhardt, der uns auch kurz besuchte und das Eis spendierte.

*Foto: Margret Gspurning*



## Der Jahresfestkreis...

Im heurigen Kindergartenjahr gestalteten wir mit 22 Kindergartenkindern viele Geschichten und Einheiten rund um den christlichen Jahresfestkreis und unseren Gottsvater, Jesus und die heilige Maria.

In der Herbst- und Adventzeit feierten wir einige der Heiligen. Begonnen hat es im November mit dem **Heiligen Martin**. An den wir jedes Jahr gerne denken, wie er einst seinen Mantel mit dem armen Mann geteilt hat. Wer teilt der wird froh. So sangen wir auch bei der Erzählung der **Heiligen Elisabeth**. Die Kinder durften ihren Lieben zuhause eine Rose überreichen.



Ein besonderes Fest für die Kinder ist das **Nikolausfest** gewesen. Wir hörten viel über den Mann mit Mitra und Nikolausstab, der drei Mädchen mit Goldgaben beschenkte, damit die Not der armen Familie beendet war, oder er auch den hungernden Menschen mit dem Getreide des Kaisers half, damit jeder zu essen hatte. Nikolaus konnte immer schnell erkennen, wann seine Hilfe vonnöten war. Seine Werte wie Güte, Ehrlichkeit, Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft konnten wir in unseren Kindergartenalltag gut einbauen.

In der **Adventzeit** bereiteten wir uns in drei Einheiten auf die Geburt Jesu vor. Wir spielten die Hirten mit ihrer Schafherde, lernten Maria und Josef kennen und hörten vom Engel die freudige Botschaft, dass Maria Gottes Sohn zur Welt bringen darf. Kurz vor **Weihnachten** erarbeiteten wir, wie Maria und Josef nach Bethlehem mussten und dort in einem verlassenen Stall Unterschlupf fanden. Auch die **Heiligen Drei Könige** Kaspar, Melchior und Balthasar waren in dieser Zeit unterwegs und trafen in dieser Nacht auf den Sohn Gottes.

Die Kinder können bei allen Einheiten der Franz-Kett-Pädagogik mit allen Sinnen mitwirken und die Geschichten, Legenden und Erzählungen verbildlichen, verleiblichen, versprachlichen und verklänglichen. Bei allen Einheiten entsteht ein Schauplatz, der während dem Erzählen gestaltet und erweitert wird. Am Ende liegt in unserer Mitte ein schönes und einzigartiges Bodenbild, das je nach Kindergruppe und Ideen der

Kinder eine andere Form einnimmt. Das Bodenbild heben wir uns in unserem Herzen, auf einem Foto und vom Boden wieder auf.

Im Jahresfestkreis ging es weiter mit dem **Aschermittwoch**. An dem Tag sammelten wir die Faschingsdekorationen ein und verbrannten ein paar Girlanden, um aus der Asche das Aschenkreuz zu machen. Wer mochte, bekam ein Aschenkreuz auf die Stirn gezeichnet. Damit läuteten wir die Fastenzeit ein, in der jeden Tag ein Kind oder eine Betreuungsperson eine Karte für unser großes gemeinsames Fastenkreuz gestalten durfte. Bis zum **Osterfest** beschäftigten wir uns mit dem Menschen Jesus. Zu Weihnachten ist er als Baby auf die Welt gekommen und zu Ostern soll er als erwachsener Mann wieder sterben. Damit die Kinder den Mensch Jesu kennenlernen konnten, gestalteten wir vier Geschichten aus seinem Leben: Jesus segnet die Kinder, der blinde Bartimäus, Zachäus, und das erste Wunder - Wasser zu Wein - bei der Hochzeit zu Kana.



In der **Woche vor Ostern** erarbeiteten wir täglich den Kreuzweg Jesu. Begonnen haben wir mit dem Symbol Kreuz, das wir im Raum und im Freien suchten, sowie selbst mit unserem Körper darstellten. Der Einzug nach Jerusalem wurde ausgespielt und an die vier Kreuzbalken wurden die vier Jesusgeschichten angeheftet, welche die Kinder schon gut kannten, ohne Mithilfe aufbauen und erzählen konnten. Wir waren in der Kirche, um den Bildern des Kreuzweges Beachtung zu schenken und legten das Bodenbild als braunes Kreuz. Jesus trug das schwere Kreuz und wurde schlussendlich darauf genagelt. Am letzten Tag wurde die Auferstehung als großes **Osterfest** gefeiert. Die Sonne strahlte wieder über das ganze Land, die Tiere kamen und die Menschen öffneten die Türen und kamen heraus. Aus dem Dunkel wurde es wieder hell und strahlend. Wir wissen Jesus ist bei uns.

Im **Mai** feierten wir eine Andacht zur Mutter Erde, die täglich ihre Kinder für uns wachsen und blühen lässt: Die Sträucher, Blumen, Bäume, Gräser, Pflanzen.

## ... im Kindergarten

Mit ihrer Blüh- und Grünkraft schenkt sie uns Freude. Auch Gott hat uns einen Platz geschenkt. Wir haben darüber nachgedacht, ob es einen Ort gibt, an dem wir alle sein dürfen, angenommen und akzeptiert werden und ob es da jemanden gibt, der uns alle gleich viel liebt. Wir durften in Gottes Herzen einen Platz finden.



Zu **Beginn des Sommers** erarbeiteten wir das Thema Wasser. Dabei stellten wir fest, wie kostbar unser tägliches Wasser ist. Danke liebes Wasser, dass wir dich täglich ausreichend bei uns haben zum Trinken, Duschen, Blumen gießen oder auch zum Kochen. Dazu passte auch die Geschichte „Jesus ist Herr über Sturm und Wind“. Manchmal steht uns das Wasser bis zum Hals und wir befinden uns in Seenot. Doch unser Glaube hilft uns. Geholfen sei dem, der glaubt! Das Meer, die Stille und der Wind wurden ausgespielt und der See Genezareth mit vielen Booten bestückt und geschmückt. Die Kinder wissen, Jesus hilft uns, wenn wir Hilfe benötigen.

Zum **Abschluss des Jahres** und für die angehenden Schulkinder gestalteten wir eine Einheit zum Thema Knoten lösen. Manchmal gibt es da so ein mulmiges, aufregendes Gefühl in uns, das wir nicht zuordnen können, aber das doch präsent und da ist. Da ist ein



Knoten in uns, der gelöst werden sollte. Es gibt kleine, große, feste, lose Knoten. Sie sind verwickelt, verheddert, verwurschtelt, verzwickelt, verknotet und oft gar nicht so einfach zu entwirren. Da braucht es vielleicht jemanden, der sich für uns Zeit nimmt und geduldig Verheddertes und Verwickeltes wieder glättet. Mit geduldigen Händen und geduldigen Ohren. Einer, der durch sein Dasein, so manches behutsam wieder löst, nicht nur materielle Knoten, sondern auch Verwicklungen, die jeder von uns in seinem Leben hat. Für die Kinder ist es so ein Knoten, wenn sie an die bevorstehende Schule denken. Sie freuen sich sehr, aber wissen noch nicht genau, was auf sie zukommt, haben schon viel gehört und sind doch ungewiss. **Maria**, Mutter Gottes, die Knotenlöserin so wie sie genannt wird, kann so eine sein, die Verwicklungen löst. Es braucht wahrhaftiges Zuhören, Geduld, einfach da sein, Hilfe anbieten und auch ganz viel Vertrauen in uns selbst, dass sich so mancher Lebensknoten von alleine löst oder einfach da ist, weil er wichtig ist.



Manche Knoten sind nicht mein, manche Knoten müssen sein und manche Knoten lösen sich von ganz allein!

Alle Kindergartenkinder kennen die Geschichten und erzählen sie mit Freude ihren Liebsten. Für uns ist es eine große Bereicherung, so schöne Momente mit euch Kindern erleben zu dürfen. Wir danken allen Kindergartenkindern für ihre Neugierde und ihr großes Interesse. Die Arbeit mit immer wieder aufregend und wunderschön, wie in den Bildern zu sehen.

Wir wünschen allen Mitgliedern der Pfarre ein schönes Weihnachtsfest und angenehme Stunden mit euren Liebsten.

**Wenn ich an Jesus glaube,  
dann bin ich nicht allein.  
Du Jesus hast versprochen,  
stets bei mir zu sein.**

*Kindergartenpädagogin Vanessa Gollner*

## Erstkommunion



Liebe Pfarrgemeinde!

Mein Name ist Susanne Ettlmaier. Ich darf seit Anfang Februar hier in der Volksschule röm.-kath. Religion unterrichten. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Meine Familie und ich wohnen in Voitsberg bzw. sind wir der Pfarre Stallhofen zugehörig. In St. Martin a. W. war ich vor meinem Dienstantritt noch nie, umso begeisterter war ich bei meinem ersten Besuch von diesem idyllischen Ort.

Mit den Kindern gemeinsam zu beten, zu singen, ihnen viele Geschichten über Gott und Jesus zu erzählen, macht mir und auch den Kindern großen Spaß. Aber auch für das Leben wichtige Themen wie Nächstenliebe, Vergebung, Gemeinschaft und vieles, vieles mehr kommen in diesem Unterrichtsfach vor.

Das erste große Ereignis, die Erstkommunion am 12.06.2022, haben wir bereits erfolgreich hinter uns gebracht.

Ich darf auch im Schuljahr 2022/23 hier weiter Religion unterrichten und freue mich schon auf eine tolle Zeit in der Schule und in der Pfarre.

*Susanne Ettlmaier, BEd*

*Fotos: Peter Goda*



## Firmung



Wer ist der Heilige Geist? Zu Pfingsten kam der Heilige Geist mit mächtigen Feuerzungen, wie es in der Bibel heißt.

Der Heilige Geist ist kein Gespenst und wir sagen Geist zu ihm, weil wir ihn nicht sehen können. So wie wir Gedanken nicht sehen können, aber trotzdem sind sie da. Oder den Wind. Wir können ihn selbst nicht sehen aber seine Auswirkungen sehen und spüren wir. Mit der Firmung soll diese Begeisterung die jungen Menschen stark machen, damit auch sie von Jesus und der Gemeinschaft der Kirche erzählen.

In der Firmung wird der junge Mensch auch durch den Heiligen Geist gestärkt. Das Wort Firmung kommt vom Lateinischen „confirmare“, was bestärken heißt. Bestärkt werden die Firmlinge mit den sieben Gaben des Heiligen Geistes.

1. WEISHEIT: Sie hilft, zu unterscheiden, was wichtig ist und wofür es sich zu kämpfen lohnt.
2. EINSICHT: Sie hilft, den Durchblick zu bewahren und eigene Fehler zuzugeben.
3. RAT: Er hilft, guten Rat geben zu können, aber auch anzunehmen.
4. STÄRKE: Sie hilft, den Mut nicht zu verlieren, wenn gerade alles schief läuft.
5. ERKENNTNIS: Sie hilft dabei, seinem Menschenverstand zu vertrauen und sich nicht kleinreden zu lassen.
6. FRÖMMIGKEIT: Sie hilft dabei, immer mit Gott in Verbindung zu bleiben, damit der Faden zu Gott nie abreißt.
7. GOTTESFURCHT: Sie hilft dabei, Ehrfurcht vor Gott, den Menschen und der Schöpfung zu haben, Gott im Alltag zu dienen.

*Fotos: Koren*



Firmung St. Martin a.W 2022

## Jungscharlager



Nach zwei Jahren coronabedingter Pause waren wir heuer endlich wieder gemeinsam am Jungscharlager unterwegs.

Mit 25 Kindern aus dem SR Voitsberg haben wir in der Hütte der Lankowitzer Kinderfreunde die Lagerwoche genossen!

Begonnen hat sie mit einem stimmungsvollen, heiteren und besinnlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche Hirschegg mit Pater Josef Höller OFM. Dafür sagen wir ein herzliches Dankeschön!

Danach wurde eifrig gebastelt, gesungen und gespielt, wir kamen in den Genuss eines Harmonikakonzerts und einer Modenschau, haben gemeinsam mit zahlreichen Wanderern den Gottesdienst auf der Bartholomäalm gefeiert, bei Rätseln und Schnitzeljagen haben unsere Köpfe geraucht.

Bei all dem wurden wir wie immer von unserer langjährigen und treuen Köchin, Maria Kassler, kulinarisch verwöhnt.

Ihr und ihrer „Beiköchin“ Magdalena und allen Begleiterinnen und Begleitern, die zum Gelingen unserer Lagerwoche beigetragen haben, ein herzliches Danke und Vergelt's Gott!

Danke auch allen Kindern für das gute, freundschaftliche, rücksichtsvolle und kollegiale Miteinander in dieser Woche!

*Text u. Fotos: Sabine Frei*



## Pfarrliche Termine

### 27.11.2022: 1. Adventsonntag

8:30 Uhr Messe mit Adventkranzsegnung.

**05.12.2022:** Nikolausfeier 15:00 Uhr in der Kirche.

**07.12.2022:** Adventsingen um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche.

### 08.12.2022: Maria Empfängnis

**14.12.2022:** Rorate um 6:00 Uhr mit anschl. Frühstück im Pfarrsaal.

**24.12.2022:** Das FRIEDENSLICHT ist ab 9:30 Uhr in der Pfarrkirche abzuholen.

**24.12.2022:** Kinderkrippenfeier um 15:00 Uhr, Christmette um 22:00 Uhr.

**25.12.2022: Christtag,** Hl. Messe um 8:30 Uhr .

**26.12.2022: Stefanitag,** Hl. Messe um 8:30 Uhr, Salz- und Wasser-Weihe.

**27.12.2022: „Hans-Tag“** mit Weinsegnung, Hl. Messe um 18:00 Uhr.

**01.01.2023: Neujahrs-Gottesdienst** um 8:30 Uhr.

**02. - 03.01.2023: Sternsingen** (Koordination Nadja Skupa - siehe unten)

**06.01.2023: Sternsingermesse** um 8:30 Uhr.

**02.02.2023: Mariä Lichtmess.** Hl. Messe um 18:00 Uhr mit anschl. Lichterprozession.

**03.03.2023:** Nächste PGR-Sitzung (voraussichtlich)

**04.06.2023:** Erstkommunion in St. Martin a. W.

20-C+M+B-23

### Sternsingeraktion

Wer kommt zum Sternsingen?

Anmeldung bei Nadja Skupa am 1. Adventsonntag

1. Probe im Pfarrhof nach der Messe um 9:30 Uhr

Tel.: 0664 73106340



## Standesbewegungen

### Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet:

Michaela Sabine WAGNEST und Martin GOSCH, Tanja und David LANGMANN.

### Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Miriam Gottfriede MEIERSCHITZ, Laura MOOSMANN, Isabella Johanna KRAMMER, Matthias EISNER, Laurenz SCHWARZ, Vinzenz SCHWARZ.

### Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Marianna GSPURNING (84), Konrad FUCHS (72), Maria KIENZL (86), Maria LENZBAUER (93), Karl KLUG (92), Mathilde PRESSLER (86), Rosa MAREK (102), Jakob WAGNEST (78).

## Gratulationen



### Zum Geburtstag

#### April – Dezember 2022

Margarethe Theißl	93 Jahre
Karoline Wiedner	75 Jahre
Johanna Gratz	88 Jahre
Johanna Kalcher	85 Jahre
Christa Kranz	88 Jahre
Maria Tschakl	85 Jahre
Aloisia Klug	92 Jahre
Friedrich Reinisch	75 Jahre
Franz Krammer	75 Jahre
Willibald Kral	89 Jahre
Margarete Gspurning	80 Jahre
Anna Formayer	91 Jahre
Sigrid Fuchsbichler	75 Jahre
Herbert Flecker	75 Jahre
Wilhelmine Wagner	75 Jahre
Zäzilia Wagner	75 Jahre
Andreas Troger	88 Jahre
Konrad Schrötter	91 Jahre
Franz Jauk	86 Jahre
Maria Christof	75 Jahre